

September 2013 - Thomas Hündgen



Mehr geht nicht -

NF3-maxx von Klang & Kunst



Der Aufbau

Das hier beschriebene Exemplar des NF-3-maxx ist ein Cinch-Kabel für Hochpegelgeräte, mit einer Länge von 80cm. Auf Wunsch kann auch eine Phono-Version konfiguriert werden.

Das Leitermaterial besteht aus höchstreinem Silber mit einem Querschnitt von 0,5 mm². Dieser Wert stimmt annähernd mit dem Querschnitt der Stecker überein; auf diese Weise wird das Kabel wirbelstromoptimiert. Verwendet werden WBT-Nextgen Cinch-Stecker mit C37 lackierten Metallhülsen.

Anhand der Ergebnisse vieler Testdurchläufe, hat das Kabel intern einen komplexen Aufbau erhalten.

13 Schichten aus unterschiedlichen hochwertigen Materialien, sorgen für einen zuverlässigen Mikrofonieschutz. Verschiedene interne Bestandteile werden ebenfalls mit mehreren Schichten C37 lackiert.



Der Klang

"Wie bitte? Ein Cinch Kabel für 1730 Euro?" war eine der aufgebrauchten Meinungen innerhalb meines Freundeskreises, bei einer angeregten Unterhaltung während eines Abendessens an einem heissen Tag Mitte Juli.

Niemand der Anwesenden wollte für diesen Betrag einen zweckgebundenen Hintergrund, sondern eher schon den Nimbus eines bloßen Statussymbols erkennen. Dies müsste sich zumindest dann optisch auf den Betrachter übertragen; doch dem Kabel ist der Preis nicht anzusehen. Zumal es sein Dasein wohl eher hinter Gerätegehäusen fristen wird und somit nicht weiter ins Auge fällt. So bleibt am Ende die Frage übrig, ob eine Kaufentscheidung rational begründbar wäre?

Es ist fast genau 24 Stunden später und dieses mal verbringe ich die Zeit in meiner viel zu heissen Dachgeschosswohnung mit verschlossenen Fenstern, bei gefühlten 30° Celsius mediterraner Sommerhitze. Ich bin immer noch bemüht eine möglichst neutrale und vorurteilsfreie Haltung beizubehalten, als ich - obwohl ich jetzt lieber draussen entspannt die Sonne geniessen würde - mit der Hörsitzung beginne. Für den ersten Durchlauf schliesse ich ein audiophil-online Referenz-Kabel an. Es handelt sich dabei um einen bislang unverkäuflichen Prototyp mit BNC-Cinch-Konfektionierung. Ein Unikat das in der Redaktion zu Vergleichszwecken genutzt wird.

In Relation zum bislang Gewohnten, gewinnt nun bei den meisten Produktionen die Bühne an Größe und die Musiker sind besser im Raum zu orten. Tonal sind keine Verfärbungen zu vernehmen. Doch es ist schwierig eine angenehme Lautstärke zu finden. Und zwar so, dass es bei ruhigen Passagen nicht zu leise und ich bei den lauten Stellen nicht ständig aufstehen muss um das Volumen zu regeln. Denn allzu oft werden die Schallereignisse metallisch klirrend scharf und unangenehm im Ohr reizend wiedergegeben. Genuß kommt dabei kaum auf.

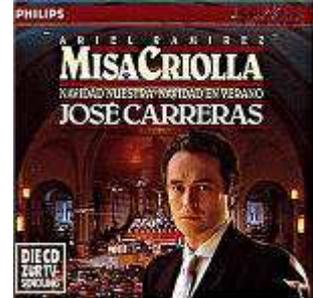
Andauernd spiele ich Stücke von verschiedenen Tonträgern, um sie dann nach ein paar Sekunden zu tauschen. Mit nichts so wirklich zufrieden und beim Gedanken den Test doch besser morgen weiter durchzuführen, entscheide ich mich, nach einem Blick auf die Uhr, dann doch noch das Klang und Kunst NF3-maxx Cinch-Kabel am Player anzuschliessen.

Das NF3-maxx - maxx steht für maximale Leistung

Ich lege die selben Stücke noch einmal auf.

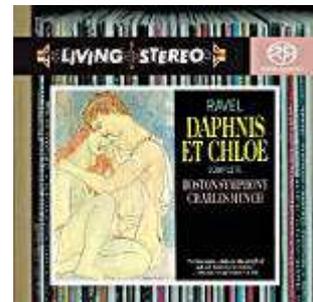
Es läuft die "Misa Criolla" von Ariel Ramirez, mit José Carreras auf Phillips. Noch vor knapp einer dreiviertel Stunde war diese Produktion noch eher eine Spaßbremse.

Doch nun beim ersten Stück "Kyrie", mit der am Anfang langsam geschlagenen Trommel, dem summenden Chor und dem zart singenden Carreras, scheint Hoffnung aufzukommen. Die Chormitglieder - und dass sind sehr viele - kann ich nun einzeln im Raum auf einer stattlichen Bühne, gestochen scharf ausmachen. Plötzlich löst sich der Chor zu zwar eng nebeneinander stehenden, aber dennoch einzeln vernehmbaren, singenden Menschen auf. Bei der anschließenden zweiten Messe-Komposition "Gloria" entfaltet der Chor, wie auch Herr Carreras, die volle klangliche Gewalt und eine Welle von Emotionen geht durch mich hindurch.



Mit diesem Kabel will ich nur noch sitzen bleiben und hören. Alles klingt natürlich und entspannt und der Impuls die Lautstärke bei kritischen Stellen zu reduzieren entfällt. Jetzt packt mich die Lust, nein die Gier nach mehr.

Es folgt von Maurice Ravel, "Daphnis et Chloé" auf RCA Victor-Living Stereo, deutsche BMG Classics Auflage. Die erste Szene reicht aus um mich vollends zu überzeugen. Das klingt schon sehr viel vertrauter, ruhiger, natürlicher, authentischer und schon viel eher nach einer Philharmonie.



Mittlerweile ist mir auch schon der Sommer da draussen egal geworden, ich will einfach nur weiter hören.

Es folgt "Der Mond", ein Musiktheater von Carl Orff. Eine exzellente Interpretation und sehr räumlich klingende Produktion vom Rundfunkchor- und dem Rundfunk Sinfonie Orchester - Leipzig, unter der Leitung von Herbert Kegel. Vom lauten und eigentlich nicht notwendigen Rauschen dieser digitalen Übertragung mal ganz abgesehen - die Vinyl-Ausgabe ist dagegen viel leiser - agieren die Aufführenden nun in einer extrem gut wahrnehmbaren Dreidimensionalität auf einer riesigen Bühne.



Wie auch schon bei allen vorhin erwähnten Produktionen, vernehme ich nun einiges mehr an natürlichen Details. Trotz des stark erhöhten Realismus und der messerscharfen Abbildung der räumlichen Positionen der Aufführenden, wird die Freude am Hören nicht gemindert, sondern gesteigert. Ich kann mich ganz entspannt auf die Musik konzentrieren, sie fließen lassen und dabei genießen.

Fazit

Wer mit einem Cinch-Kabel in diesem Preissegment liebäugelt, hat sicher schon relativ viel Kapital in seine Anlage investiert. Die Anschaffungen müssen sich qualitativ und fiskalisch in einem ausgewogenem Verhältnis befinden.

Dabei erscheint es sinnlos sich hochwertige Komponenten anzuschaffen, um dann dass sensible Thema der Signalübertragung zu vernachlässigen. Denn hier gilt die physikalische Tatsache, dass das Signal aus einer Form elektromagnetischer, modulierter Informationen besteht. Dies macht es erforderlich, sie so verlustfrei und unverändert wie möglich zu übertragen.

Der Preis lässt sich nicht nur durch die Tatsache der erhöhten Materialkosten, wie etwa beim Signalkabel aus hochreinem Silber, alleine rechtfertigen. Denn es ist zudem noch intern recht komplex aufgebaut und muss langwierig und sehr sorgfältig, in mehreren arbeitsintensiven Prozessen, von Hand gewissenhaft gefertigt werden.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände, kann ich dem NF3-maxx durchaus eine uneingeschränkte Kaufempfehlung aussprechen. Denn es ist ein Stück hochwertiges Kunsthandwerk, dass sein Geld wert ist und das Leistungsspektrum von ebenbürtigen Audio-Anlagen enorm steigert. Im NF3-maxx Cinch-Kabel fließen die Erfahrungen von 15 Jahren Kabelbau ein. Wie der Konstrukteur und Firmeninhaber Herr Bartl so schön sagt: "Ich bin das Kabel!"

Vertrieb	Klang & Kunst Kabelgeschwister
<p>Klang & Kunst Toni und Romy Bartl Barbezieuxstraße 1 D-82515 Wolfratshausen</p> <p>Tel.: +49 (0) 8 171/ 407 671 Fax: +49 (0) 8 171/ 407 675 http://www.klang-und-kunst.de</p>	<p>Das Einstiegs-kabel bei Klang & Kunst heißt NF1 (132 Euro bei 80 cm). Für den nahezu doppelten Eurobetrag kann sich der fortgeschrittene Hörer mit dem NF2 eindecken (260 Euro bei 80 cm).</p> <p>Ab dem NF 3 werden die Kabel mit Eichman-Bullet-Steckern konfektioniert (545 Euro bei 80 cm). Das NF3-S12 besitzt nach dem NF3-maxx die höchste Ausbaustufe und nähert sich preislich der 1.000 Euro Schallmauer (952 Euro bei 80 cm).</p> <p>Alle Kabel können mit einem "Umtausch"-Aufpreis hochgerüstet werden.</p>